



Pressemitteilung Nr. 26/2023 (12.09.2023)

Endlich RED III verabschiedet - DWV setzt auf Ausbau erneuerbarer Energien

Berlin. | Der DWV begrüßt die heute verabschiedete EU-Richtlinie für erneuerbare Energien (RED III) und hebt insbesondere die ambitionierten Ausbauziele für erneuerbare Energien hervor. Erneuerbare Energien sind die entscheidende Basis für die Herstellung von grünem Wasserstoff. Insbesondere die festgelegte Unterquote für strombasierte erneuerbare Kraftstoffe (RFNBOs) und dass 42 Prozent des in der Industrie verwendeten Wasserstoffs bis 2030 grün sein müssen, werden der Wasserstoffproduktion einen deutlichen Schub verleihen. Es wird geschätzt, dass alleine das 1%-Ziel einen Markt von Elektrolyseur-Kapazitäten von 15 Gigawatt auslösen kann.

Als Fachverband für Wasserstoff hat der DWV die Ausarbeitung der RED III intensiv begleitet und insbesondere auf die Implementation folgender Ziele hingewirkt:

- *Erhöhung des Anteils von Wind-, Solar- und Wasserkraft am Endenergieverbrauch in der EU auf 42,5 Prozent bis 2030.*
- *Umsetzung beschleunigter und effizienter Planungsverfahren für erneuerbare Energien.*
- *Einführung von Beschleunigungszonen (Go Areas), in denen das Ausbleiben einer Antwort der Genehmigungsbehörde als stillschweigende Genehmigung gilt.*
- *Festlegung eines verbindlichen Ziels von 5,5 Prozent für strombasierte erneuerbare Kraftstoffe (RFNBOs) und fortschrittliche Biokraftstoffe, wobei RFNBOs mindestens ein Prozent ausmachen müssen.*

Die Quote für RFNBOs wird voraussichtlich zu einem zusätzlichen Bedarf an Wasserstoff und E-Fuels von rund 36 Terawattstunden bzw. einer installierten Elektrolyseleistung von 15 Gigawatt führen.

Angesichts dieser Entwicklungen fordert der DWV nun die europaweiten Ausschreibungen zur Förderung grüner Energien, um die bestehende Lücke bei erneuerbarem Strom in den Industrieregionen der EU zu schließen. Konkret appelliert der Verband an die Bundesregierung, mit den europäischen Partnern Projekte nach §5 des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) ambitioniert umzusetzen. Ebenso muss der § 5 für den Transport erneuerbarer Energien über grünen Wasserstoff, der für eine Übergangszeit in bestehende Erdgasnetze beigemischt werden kann, geöffnet werden.

Werner Diwald, Vorstandsvorsitzender des DWV, betont die zentrale Bedeutung von grünem Wasserstoff: *„Grüner Wasserstoff ist nicht das knappe Gut, als das er immer dargestellt wird, sondern erneuerbare Energien sind an einigen Industriestandorten in der EU das knappe Gut. Grüner Wasserstoff, der über das bestehende Erdgasnetz transportiert, gespeichert und verteilt wird, ist die Lösung für dieses Problem. Deshalb müssen jetzt die Weichen für den Hochlauf der grünen Wasserstoff-Marktwirtschaft gestellt werden.“*

Der DWV sieht in der RED III einen entscheidenden Schritt in Richtung einer nachhaltigen, effizienten und versorgungssicheren Energiewirtschaft und begrüßt die damit verbundenen Chancen für den Hochlauf der grünen Wasserstoff-Marktwirtschaft.

Über den DWV

Der Deutsche Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Verband (DWV) e.V. setzt sich seit 1996 für eine nachhaltige Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Industrie ein.

Der Aufbau einer grünen Wasserstoff-Marktwirtschaft als Bestandteil einer nachhaltigen Energieversorgung steht im Fokus des DWV. Mit unserem Engagement tragen wir dazu bei, die Klimaziele - bei gleichzeitigem Erhalt der Versorgungssicherheit und des Industriestandortes Deutschland - effizient zu erreichen. Dabei spielt Wasserstoff, der mit erneuerbaren Energien erzeugt wird, eine entscheidende Rolle.

Im Mittelpunkt der Verbandsaktivitäten stehen die Implementierung und Optimierung der erforderlichen marktwirtschaftlichen, technologischen und ordnungsrechtlichen Rahmenbedingungen für die Wasserstoffwirtschaft in den Bereichen Anlagenbau, Erzeugung, Transportinfrastruktur und Anwendungstechnologien. Um diese Herausforderungen global zu lösen, setzt sich der DWV auch für eine internationale nachhaltige Zusammenarbeit ein. Unsere über 418 persönlichen Mitglieder und 180 Mitgliedsinstitutionen und -unternehmen stehen für bundesweit mehr als 1,5 Millionen Arbeitsplätze; der Verband repräsentiert somit einen bedeutenden Teil der deutschen Wirtschaft.

Ansprechpartnerin:

Norma Kemper
T +49 30 629 29 485
M + 49 173 6674870
news@dwv-info.de

Deutscher Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Verband (DWV) e.V.

Robert-Koch-Platz 4
10115 Berlin

Register: Amtsgericht Berlin (Charlottenburg) VR 17205 – D-LobbyRG-Nr.: R002003 – EU-TransparenzRG-Nr.: 462906838391-79 - Steuer Nr. 27/663/55761
Vorstand: Werner Diwald (Vorsitzender)